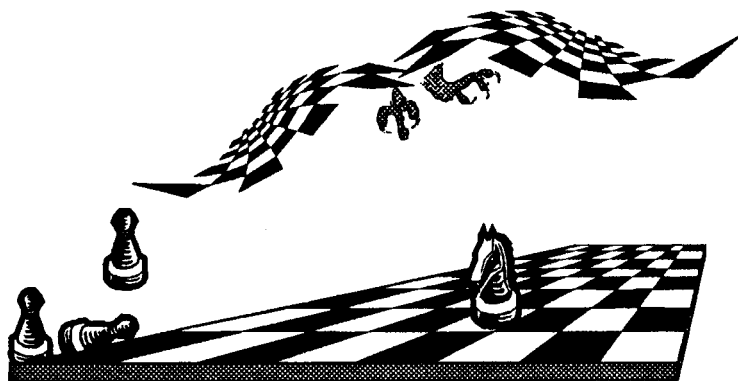


*Schachfreunde  
Schwarz-Weiß  
Merzhausen e. V.*



# DAUERSCHACH 59

Ausgabe 2/2004

April 2004

Online-Ausgabe

## Inhaltsverzeichnis

<b>Zum Geleit</b>	<b>3</b>
<b>Aktive</b>	<b>4</b>
Landesliga . . . . .	4
Klassenerhalt gesichert! . . . . .	4
<i>Ohne 4</i> gegen Dreiländereck . . . . .	5
Ersatzgeschwächte Mannschaft schlägt sich wacker . . . . .	6
Bereichsklasse . . . . .	7
Beachtliche Leistung gegen Ebringen . . . . .	7
Remis bei einem der Favoriten . . . . .	9
Spiel mir das Lied vom Tod . . . . .	11
Bezirksklasse . . . . .	14
Nichts zu holen in Bad Krozingen . . . . .	14
Deutliche Niederlage gegen den Tabellenführer . . . . .	15
Nur Remis gegen direkten Konkurrenten . . . . .	16
Kreisklasse C . . . . .	18
Anschluß an die Tabellenspitze gewahrt . . . . .	19
Wieder auf Aufstiegskurs . . . . .	20
5. Mannschaft . . . . .	21
<b>Jugend</b>	<b>22</b>
U20 . . . . .	22
U14 . . . . .	23
Überraschendes Mannschaftsremis gegen Horben . . . . .	23
<b>Aktivturnier 2003</b>	<b>24</b>

## Zum Geleit

Die Saison neigt sich dem Ende entgegen, nur noch ein Spieltag trennt uns vom Ende dieser Runde. Für zwei unserer Mannschaften geht es noch um sehr viel. Die Zweite kämpft gegen den Abstieg und unsere Vierte braucht nur noch einen Sieg um den Aufstieg in die B-Klasse zu schaffen. Beides sind Aufgaben, die lösbar erscheinen, und falls sie beide gelingen, hätte der Verein alle gesetzten Ziele erreicht.

Daß die Dritte wieder in die A-Klasse zurückkehrt, ist angesichts des Leistungsstandes in der Bezirksklasse eher wünschenswert; die vielen hohen Niederlagen rauben mit der Zeit nämlich die Spielfreude. Unsere Erste konnte dank ihres furiosen Starts in die Saison schon recht früh den angestrebten Klassenerhalt klar machen. Und bei unserer Fünften ist – wenn auch etwas stotternd – die nötige Spielfreude aufgekommen, daß doch jedes Spiel in (fast) vollständiger Besetzung bestritten werden konnte.

So können wir hoffen in die neue Saison mit je einer Mannschaft in der C, B und A-Klasse zu starten, sowie in der Bereichsklasse und der Landesliga. Damit wäre das erreicht, was für jeden Verein ein Segen ist, nämlich ein fast lückenloses Aufgebot an Mannschaften zu haben. So können unsere Jugendlichen bei uns innerhalb des Vereins behutsam aufsteigen, ebenso wie ambitionierte Spieler, die *nach oben* wollen.

Unsere Jugendmannschaften haben in ihren Turnieren gezeigt, daß sie sehr gut mithalten können, was für die Zukunft des Vereins ein sehr schönes Zeichen ist: aus den eigenen Reihen kommt guter Nachwuchs, dank der langjährigen, geduldigen Jugendarbeit. Und noch ein Punkt ist erwähnenswert, der sicherlich auch zu den guten sportlichen Ergebnissen beigetragen hat. Das Vereinsturnier ist zeitig abgeschlossen worden, auch hier dank der Beharrlichkeit unseres Turnierleiters, dem einige Teilnehmer aber leider nicht immer die Aufgabe leicht gemacht haben. Wünschenswert wäre außerdem eine größere Teilnehmerzahl.

So bleibt die Hoffnung, daß die Zweite und Vierte ihre gesteckten Ziele noch erreichen. Für die neue Saison wird es nur noch kleinere Umstrukturierungen geben. Im Großen und Ganzen kann man festhalten, daß wir in der 2. Saison nach der Fusion unseren sportlichen Platz gefunden haben.

Laßt uns alle gemeinsam weiterhin für unseren schönen Schachclub arbeiten. Es lohnt sich!

*Andreas Kriebel, 1. Vorsitzender*

## Aktive

### Landesliga

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1.	Oberwinden	8	0	0	16-0	42,0
2.	Zähringen	4	3	1	11-5	37,5
3.	Dreiländereck Weil	4	1	3	9-7	32,0
4.	<b>SW Merzhausen</b>	4	1	3	9-7	31,0
5.	Münstertal	3	2	3	8-8	35,0
6.	Waldkirch	1	5	2	7-9	30,5
7.	Brombach	3	1	4	7-9	30,0
8.	Fr. Schachfreunde 1887 II	2	2	4	6-10	31,5
9.	SP Freiburg	2	2	4	6-10	29,5
10.	Denzlingen	0	1	7	1-15	21,0

### Klassenerhalt gesichert!

Brombach	1901 – SW Merzhausen	1877	2:6
1 Remeta, Velimir	2125 – Thoms, Malte	2081	0:1
2 Wiech, Oliver	2089 – Kimmler, Erik	1968	1:0
3 Fingerlin, Andreas	2025 – Schüler, Frank	1916	0:1
4 Haag, Markus	1930 – Knetsch, Martin	1920	0:1
5 Jungen, Manfred	1919 – Litz, Knut	1845	0:1
6 Bohrer, Ruth	– Gerland, Andrée	1823	0:1
7 Jakobsche, Dariusz	1793 – Kabiri, Nader	1851	0:1
8 Schubert, Christian	1426 – Prokopf, Michael	1612	1:0

Zu unserem Spiel gegen Brombach fuhren wir ersatzgeschwächt, weil Michael Dubeck und Alexander Malzew fehlten. Die Brombacher, die nominell stärker antreten konnten als wir, erwiesen sich aber als großzügige Gastgeber.

Nachdem die ersten drei Partien von Frank Schüler, Martin Knetsch und Andrée Gerland beendet waren, stand es bereits 3:0 für uns. Unsere Siegesserie wurde nur noch zweimal unterbrochen. Zunächst verlor Michael Prokopf seine Partie und nach dem Sieg von Knut Litz verlor Erik Kimmler ebenfalls seine Partie.

Beim Stand von 4:2 brauchten wir zum Mannschaftssieg nur noch ein Remis, doch es sollte noch besser kommen. Sowohl Nader Kabiri als

auch Malte Thoms konnten nach langem Kampf ihre Partien gewinnen, womit unser höchster Saisonsieg und der Klassenerhalt bereits drei Runden vor Saisonende feststand.

*Erik Kimmler*

### Ohne 4 gegen Dreiländereck

SW Merzhausen	11794 – Dreiländereck Weil	1916	2½:5½
1 Thoms, Malte	2081 – Wittke, Christian	2059	½:½
2 Kimmler, Erik	1968 – Einhorn, Leonid	2036	½:½
3 Schüler, Frank	1916 – Sorokovski, Joury	1978	½:½
4 Knetsch, Martin	1920 – Malachowski, Margrit	1989	1:0
5 Gerland, Andrée	1823 – Fischer, Thomas	1962	0:1
6 Walino, Marlon	1355 – Bender, Stefan	1936	0:1
7 Mack, Tobias	1494 – Lutz, Bernhard	1709	0:1
8 _____	– Heimann, Andreas	1658	–:+

Der siebte Spieltag stand für die erste Mannschaft unter schlechten Vorzeichen, da wir ohne vier antraten: Michael Dubeck und Alexander Malzew fehlten und Knut Litz und Nader Kabiri wurden zur Verstärkung an die zweite Mannschaft abgegeben.

Da sowohl die zweite als auch die dritte Mannschaft entscheidende Spiele gegen den Abstieg hatten und die vierte Mannschaft um den Aufstieg spielt, wurde aus taktischen Gründen die erste Mannschaft geschwächt und im Sinne des Vereins aufgestellt. Dies führte im Vorfeld der Partie zu einigen Diskussionen unter den Spielern der ersten Mannschaft, doch da die erste Mannschaft bereits am vorherigen Spieltag den Klassenerhalt in der Landesliga geschafft hatte, waren wir in der glücklichen Lage, die taktischen Möglichkeiten auszunutzen und gezielt die Mannschaften zu verstärken, die ihr Saisonziel noch nicht erreicht hatten.

Das Spiel ist schnell erzählt: An den drei ersten Brettern konnten wir jeweils remisieren, Martin Knetsch holte unsern einzigen Sieg in der Partie und unsere beiden jungen Ersatzspieler an den Brettern 6 und 7 hielten sehr gut mit und mussten sich erst ganz am Schluß geschlagen geben. So gab es mit nur 7 Spielern die erwartete Niederlage gegen den Verbandsligaabsteiger aus Weil.

*Erik Kimmler*

**Ersatzgeschwächte Mannschaft schlägt sich wacker**

<b>Oberwinden</b>	<b>2023 – SW Merzhausen</b>	<b>1850 5:3</b>
1 Dobosz, Henryk	2422 – Dubeck, Michael	2087 $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
2 Hilzinger, Markus	2089 – Kimmler, Erik	1968 $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
3 Lang, Alexander	1996 – Schüler, Frank	1916 1:0
4 Meyer, Peter	2019 – Knetsch, Martin	1920 1:0
5 Trenkle, Friedhelm	1991 – Gerland, Andrée	1824 $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
6 Meusel, Matthias	1892 – Bung, Christoph	1729 $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
7 Blattmann, Holger	1807 – Gerhard, Hans	1718 0:1
8 Schmitt, Bernhard	1965 – Kern, Reinhold	1637 1:0

Wie schon gegen Dreiländereck trat die erste Mannschaft ohne vier gegen den bis dahin ungeschlagenen Tabellenführer aus Oberwinden an. Malte Thoms und Alexander Malzew fehlten und Knut Litz und Nader Kabiri wurden zur Verstärkung an die zweite Mannschaft abgegeben. Da die dritte Mannschaft an diesem Spieltag spielfrei hatte, konnte die erste Mannschaft wenigstens komplett antreten. Ein schnelles Remis erreichte Erik Kimmler, dessen Gegner schon nach 14 Zügen Remis bot: Die Nacht zuvor war wohl etwas kurz! Ein schnelles Ende nahm auch die Partie von Martin Knetsch, der den starken Angriff seines Gegners nicht abwehren konnte.

Dann schlug die Stunde der *Ersatzspieler*: Zunächst gewann Hans Gerhard an Brett 7 und holte damit unsern einzigen Sieg in diesem Spiel. Dann verlor Reinhold Kern, der einen übermächtigen Gegner hatte und zuletzt schaffte Christoph Bung ein Remis.

Danach gab es zeitgleich zwei Remis: Michael Dubeck remisierete gegen den amtierenden badischen Meister und polnischen IM Henryk Dobosz und Andrée Gerland einigte sich ebenfalls auf ein Remis mit seinem Gegner. Damit führte Oberwinden 4:3 und hatte damit auch rechnerisch den Aufstieg in die Verbandsliga geschafft!

Zuletzt musste sich noch Frank Schüler seinem Gegner geschlagen geben. Insgesamt haben wir aber mit unserer ersatzgeschwächten Mannschaft ein ordentliches Resultat erreicht.

*Erik Kimmler*

## Bereichsklasse

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1.	Ebringen	7	1	0	15-1	43,5
2.	Brombach II	5	1	2	11-5	34,0
3.	Waldshut-Tiengen III	3	3	2	9-7	39,5
4.	Endingen	4	1	3	9-7	30,0
5.	Emmendingen	2	4	2	8-8	34,5
6.	Umkirch	3	1	4	7-9	33,0
7.	<b>SW Merzhausen II</b>	3	1	4	7-9	30,0
8.	SP Freiburg II	3	1	4	7-9	26,0
9.	Oberwinden II	1	2	5	4-12	24,5
10.	Ettenheim	1	1	6	3-13	25,0

## Beachtliche Leistung am 6. Spieltag gegen Ebringen

SW Merzhausen II	1715 – Ebringen	1904	3:5
1	Krebel, Andreas	1728 – Kaspereit, Holger	2076 0:1
2	Schmelzer, Alexander	1795 – Bösch, Udo	2020 0:1
3	Schmitz, Daniel	1700 – Bösch, Dirk	1990 $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
4	Fischer, Harald	1744 – Ackermann, Peter	1895 1:0
5	Bung, Christoph	1740 – Obloh, Harald	1884 $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
6	Wenzler, Klaus	1741 – Dukic, Ivan	1857 0:1
7	Lewark, Lukas	1588 – Bösch, Heinz	1777 1:0
8	Liegibel, Steffen	1684 – Brezczinsky, Jörg	1732 0:1

Gegen den Topfavoriten der Liga, nämlich Ebringen, war nichts anderes als eine Niederlage zu erwarten. Zu stark ist die Gastmannschaft, an allen Brettern mit deutlich besserer Papierform als wir. So war die einzig spannende Frage, ob wir die Niederlage würden in Grenzen halten können.

Daß wir alle äußerst motiviert zu Werke gingen, kann man schon alleine daran ablesen, daß es trotz der großen Überlegenheit der Ebringer nach mehr als 3 Stunden Spielzeit immer noch 0:0 stand. An Brett 1 fiel die erste Entscheidung. Andreas Krebels Angriff am Damenflügel, den er sehr gekonnt aufgebaut hatte, war zu langsam gegen den Königsangriff seines um 300 DWZ stärkeren Gegners, der diesen noch mit einer sehenswerten mehrzügigen Kombination abschloß.

An Brett 2 kämpfte Alex Schmelzer ebenfalls gegen einen übermächtigen Gegner und brachte die Partie ausgeglichen bis ins Endspiel. Doch hier kam dann die Routine seines Gegners zum Tragen, sodaß auch Alex sich geschlagen geben mußte. Die beiden nächsten Entscheidungen fielen fast zeitgleich. Klaus Wenzler hatte gegen den Ex-Merzhauser Ivan Dukic zwar lange ein ausgeglichenes Spiel auf dem Brett, doch dann startete Ivan einen Angriff, dem Klaus wenig entgegen zu setzen hatte. Nicht umsonst hatte Ivan bei uns den Spitznamen *Ivan der Schreckliche*. Steffen Liegibel hatte sich Vorteile erspielt und stand deutlich besser als sein Gegner, als er einer taktischen Falle zum Opfer fiel.

Beim Stand von 4:0 für Ebringen nahm Daniel Schmitz – der das Schachspielen dem Skifahren vorgezogen hatte (sehr löblich!) – das Remisangebot seines Gegners nicht an, sondern wartete, was an den übrigen Brettern passierte. Denn zu gewinnen war seine Stellung nicht. Die nächste Entscheidung sollte auch nicht lange auf sich warten lassen. Christoph Bung, der an diesem Tag das Glück für sich gepachtet hatte, konnte seine Partie noch in ein Remis retten, nachdem sein Gegner gleich mehrere Gelegenheiten zum Sieg ausgelassen hatte. Daraufhin einigten sich auch Daniel und sein Gegner auf einen Remisschluß. Lukas Lewark häufte in seiner Partie wiederum ständig kleine Vorteile an, die sich schließlich auch in materiellem Vorteil zeigten. Und mit großer Abgeklärtheit setzte er diesen dann zum Sieg um, ohne dem Gegner auch nur einmal die Chance auf Gegenspiel zu geben.

Dann spielte noch Harald Fischer. Im Mittelspiel hatte er kleine Vorteile ansammeln können. Die konnte er zwar lange Zeit nicht weiter ausbauen, aber behalten. Und so sollten sie erst im Endspiel zum Tragen kommen. Und das war dann nur noch eine Frage sauberer Endspieltechnik und die hat Harald gut *drauf*. So ging auch dieser Sieg nach einer souverän geführten Partie voll in Ordnung. Somit hatten wir nur mit 5:3 verloren, was ein beachtliches Resultat darstellt, gegen einen Gegner, der uns nach der Papierform um Längen überlegen ist.

*Andreas Krebel, Mannschaftsführer 2. Mannschaft*



## Bei Waldshut-Tiengen - einem der Favoriten der Liga - ein Remis geholt!

	Waldshut-Tiengen III	1766 – SW Merzhausen II	1754	4:4
1	Malzacher, Wolfgang	1878 – Litz, Knut	1845	1:0
2	Sutter, Tobias	1926 – Schmelzer, Alexander	1795	1:0
3	Liebig, Thomas	1829 – Krebel, Andreas	1728	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
4	Schilling, Andreas	1792 – Kabiri, Nader	1851	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
5	Seitel, Alexander	1748 – Fischer, Harald	1744	0:1
6	Säring, Patrick	1570 – Bung, Christoph	1740	1:0
7	Handschick, Matthias	1595 – Wenzler, Klaus	1741	0:1
8	Ebner, Heinz	1787 – Lewark, Lukas	1588	0:1

Mit dem erzielten Ergebnis müßte man eigentlich sehr zufrieden sein. Ist doch die 3. Mannschaft aus Waldshut-Tiengen eine der *Aufzugmannschaften* zwischen Bereichsklasse und Landesliga: also im Bereich zu stark, weswegen sie immer wieder aufsteigt, und in der Landesliga zu schwach um bestehen zu können und bald wieder absteigt. Also stellen unsere Gegner eine der stärksten Mannschaften im Bereich und so sollte das Remis uns zufrieden stellen. Doch gerade durch dieses Remis sind wir auf einem Abstiegsplatz gelandet, und daher ist die Freude nicht ungetrübt.

Doch zum Spielverlauf: Lange wurde an allen Brettern gekämpft bis die erste Entscheidung nach ca. 3 Stunden fallen sollte. Klaus Wenzler war wieder einmal sehr aufgeweckt am Brett und konnte seinem Gegner Zug um Zug den Schneid abkaufen. Nach diesem erfreulichen Auftakt mußte sich an Brett 1 Knut Litz nach einer Partie mit wechselnden Siegchancen letztlich unglücklich geschlagen geben. Und es sollte nicht allzu gut weitergehen. Nader Kabiri hatte sehr gut angefangen und eine überlegene Position erreicht, als ihm eine Ungenauigkeit unterlief, die ihn nicht mehr über ein Remis hinaus kommen ließ. Nach 3 Partien stand es also 1,5 zu 1,5, was allerdings nach den Spielverläufen für Waldshut ein schmeichelhaftes Ergebnis war. Als Alex Schmelzer nach Qualitätsrückstand nicht mehr richtig ins Spiel fand und seine Partie ebenfalls verloren geben mußte, schien sich das Glück gegen uns zu wenden.

Doch ein Blick auf die verbliebenen Bretter ließ dennoch hoffen. Und

tatsächlich sollte Harald Fischer, der in dieser Saison wieder so richtig in Fahrt zu kommen scheint, mit einem schön herausgespielten Sieg der Ausgleich gelingen. Lukas Lewark hatte schon seit einiger Zeit seinen Druck auf die Stellung seines Gegners ständig erhöht. Dieser hielt lange tapfer stand, doch als Lukas zum *Schlußangriff* blies, fiel alles wie ein Kartenhaus zusammen.

Somit stand es nunmehr 3,5:2,5 für uns und selbst ein Sieg schien auf einmal möglich. Doch Christoph Bung kam mit seiner guten Stellung in Zeitnot und verlor dabei eine Qualität. Nach überstandener Zeitkontrolle inszenierte er einen Angriff, der sehr gut aussah und auf einen Turmgewinn hoffen ließ. Doch der Angriff schlug nicht durch und so verlor Christoph letztlich doch noch seine Partie.

Und was machte Andreas Krebel, der als letzter noch spielte bei diesem Gleichstand? Als Mannschaftsführer um die Lage der zweiten Mannschaft voll im Bilde, versuchte er den ganzen Punkt zu holen. Doch er hätte die tragische Figur dieses Sonntags werden können. Seit der Eröffnung hatte er stets die bessere Stellung, zog seinen Plan konsequent durch und alles schien glatt zu laufen. Doch auch mehr als 5 Stunden Druckspiel reichten nicht um den Gegner zu bezwingen. Ob ihn das etwas zermürbte, ob ihn der Stand der Begegnung nach Christophs Verlust doch nervös werden ließ? Und doch spielte er weiter auf Sieg, lehnte die Remisangebote seines Gegners alle ab. Aber Ängstlichkeit, Druck als letzter Spieler doch noch alles zu versauen, und sicher auch ein Stück Unvermögen, all das waren jetzt seine ständigen Begleiter. Und er bekam noch seinen Bauern zur Dame, allerdings ein Tempo zu spät, und so konnte sein Gegner mit Dauerschach die Partie nach fast 6 Stunden doch noch Remis halten. Gott-sei-Dank war auch er am Schluß müde und übersah einen stillen Zug, der sofort wegen Springergabel-Drohung die Partie entschieden hätte. Doch so grausam wollte die Schachgöttin Caissa an diesem Tag weder mit Andreas noch mit den Schachfreunden sein. Und so trennten sich nicht nur die beiden letzten Spieler, sondern auch die Mannschaften Remis.

Ein schöner Erfolg, der uns sicher im Kampf um den Abstieg noch helfen wird. Gegen Umkirch und Emmendingen wird es jetzt 2 richtige Endspiele geben, aus denen wir, um sicher gehen zu können, 3 Punkte holen müssen.

*Andreas Krebel, Mannschaftsführer 2. Mannschaft*

*Spiel mir das Lied vom Tod*, Claudia Cardinale und der  
8. Spieltag der 2. Mannschaft

SW Merzhausen II	1752 – Umkirch	1730	4½:3½
1 Litz, Knut	1845 – Risch, Wolfgang	1964	0:1
2 Krebel, Andreas	1723 – Bruggner, Lorenz	1849	1:0
3 Schmelzer, Alexander	1795 – Schmitt, Franz	1718	0:1
4 Kabiri, Nader	1851 – Messerle, Gerhard	1896	½:½
5 Schmitz, Daniel	1700 – Schirra, Frank	1628	1:0
6 Fischer, Harald	1744 – Saffran, Karl-Heinz	1626	½:½
7 Lewark, Lukas	1613 – Steiert, Roland	1575	½:½
8 Wenzler, Klaus	1741 – Hetzel, Dirk	1585	1:0

Daß es inzwischen um die Tabellensituation der Zweiten ernster stand, als es allgemein bewußt war, das hatte sich bei den Spielern doch herumgesprochen. Keine Frage war es, daß die Mannschaft aus den Reihen der Ersten soviel Unterstützung erhielt, als eben möglich, schließlich ist die Erste auf einem gesicherten Tabellenplatz. Doch trotz der starken personellen Aufstellung sollte es ein sehr anstrengender Spieltag werden.

Nader Kabiri geriet bald gegen seinen starken Gegner ins Hintertreffen. Doch mit Geschick konnte er die Partie zumindest optisch etwas positiver gestalten als sie war und bot in dem Moment Remis an. Sein Gegner – eigentlich schon ganz auf der Siegerstraße – nahm überraschend an. Halber Punkt gewonnen oder verloren? ... das sollte stundenlang noch die Frage bleiben. Kurz darauf verlor Alex Schmelzer seine Partie gegen seinen früheren Mannschaftskameraden Franz Schmitt, nachdem dieser ihn mit einem *sauberen* taktischen Trick heringelegt hatte. Und als Harald Fischer gegen seinen vermeintlich leichten Gegner nur dank eines Kraftaktes noch zu einem Remis kam, zogen erste düstere Wolken über die sonnigen Prognosen der Schachfreunde auf. Klaus Wenzler konnte dank seiner scharfen Spielweise kurze Zeit später den Gleichstand wieder herstellen – und zum Geburtstagsfest seiner Tochter Sonja gehen (Dir liebe Sonja auch auf diesem Weg noch einmal vielen Dank dafür, daß Du uns Deinen Papa *zur Verfügung gestellt* hast.) –.

Nach einem fehlerhaften Opfer kam Daniel Schmitz' Gegner nicht mehr ins Spiel. Daniel, der schon vor dem Spiel angekündigt hatte, bis zum *letzten Blutstropfen* zu kämpfen, holte also einen wichtigen

ganzen Punkt. Doch *wie gewonen, so zerronnen*. . . . Knut Litz verlor trotz langstündigem aufopferungsvollem Kampf seine Partie doch noch etwas unglücklich, und so war der Gleichstand durch die Umkircher wiederhergestellt.

Und jetzt sollte etwas Merkwürdiges passieren. Der Mannschaftsführer der Umkircher schlug vor die beiden verbliebenen Partien beide Remis zu geben. Während Lukas Gegner sofort ins Remis einwilligte, im festen Glauben darauf, daß auch die andere Partie mit Punkteteilung gewertet würde, verweigerte Andreas Krebel aber den Remisschluß, da ein Mannschaftsremis ziemlich sicher den Abstieg bedeutet hätte.

Doch eins nach dem anderen. Lukas' Gegner hatte mit einer feinen taktischen Wendung nach einem Qualitätsopfer zwei Leichtfiguren für einen Turm bei einem Minusbauern herausgespielt. Nun wehrte sich Lukas seit Stunden gegen die drohenden Niederlage, ohne jedoch wirklich wieder ins Spiel zu finden. Und da hinein kam das Remisangebot, und Lukas war heilfroh über diese Punkteteilung. Nun blieb wieder Andreas als letzter Spieler übrig – wie in Waldshut zwei Wochen zuvor –. Die mehrfachen Remisangebote seines Gegners schlug er aus.

Hier hörte Andreas *Das Lied vom Tod*, das am Abend vorher im Fernseher lief. Nun mußte er eine *totremise* Stellung gewinnen. Und wie zwei Wochen zuvor war es das tuffengleiche Endspiel: jeder einen Springer, Andreas mit 3 zu 2 Bauernmehrheit am Damenflügel gegen 4 zu 3 Mehrheit am Königsflügel seines Gegenübers. Doch Nachspielen und Ausanalysieren der vergangenen Partie sollten sich bezahlt machen. Nachdem die erste Zeitkontrolle überstanden war – ohne in eine Springergabel zu laufen – sollte Andreas seinen Siegeswillen wiederfinden; und hier schließt sich wieder der Kreis zum Film. Denn angesichts von Claudia Cardinale hatte er als 15 jähriger entdeckt, daß auch er männliche Gefühle hatte. Konnte er sich damals aber mit Charles Bronson nicht messen, so ließ er es hier und heute aber nicht an Kampfeswille fehlen. Er spielte offensiver mit seinem Springer als noch zwei Wochen zuvor und provozierte damit leichte Ungenauigkeiten in der Spielführung seines Gegners. Und schließlich wählte er eine scharfe Fortsetzung, die er genau durchgerechnet hatte. Zur Dame brauchte sein Bauer 9 Züge, der des Gegners 11. Und so holte Andreas mit seinem ersten ganzen Punktgewinn in der laufenden Meisterschaftsrunde einen ganz wichtigen Punkt. Doch wer hat den Sieg ausgemacht: Nader oder Lukas mit seinem Remis oder Harald, oder Andreas? Schach

ist ein Mannschaftssport und so haben wir alle zusammen diesen Sieg möglich gemacht.

Wie schon so oft in dieser Saison haben die anderen Mannschaften so gespielt, daß uns dieser Sieg immer noch nicht das rettende Ufer gebracht hat. So heißt es am letzten Spieltag noch einmal eine ähnliche Leistung zuwege zu bringen.

*Andreas Krebel, Mannschaftsführer 2. Mannschaft*

## Bezirksklasse

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1.	Horben II	6	1	0	13-1	39,0
2.	Freiburg-West I	5	1	1	11-3	37,5
3.	Dreisamtal II	4	3	0	11-3	33,5
4.	Waldkirch II	4	0	3	8-6	31,5
5.	Sölden	3	1	3	7-7	30,0
6.	Denzlingen II	2	0	5	4-10	24,5
6.	Bad Krozingen	2	0	5	4-10	24,5
8.	<b>SW Merzhausen III</b>	1	1	5	3-11	16,0
9.	Freiburg-West II	1	1	6	3-13	19,5

## Nichts zu holen in Bad Krozingen

Bad Krozingen	1716 – SW Merzhausen III	1623	6:2
1 Wittmeier, Heinz	1867 – Liegibel, Steffen	1684	1:0
2 Birchmeier, Martin	1910 – Prokopf, Michael	1612	1:0
3 Tietjen, Uwe	1630 – Kern, Reinhold	1637	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
4 Hermann, Bernhard	1803 – Bertram, Jörg	1612	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
5 Hosz, Rainer	1717 – Stefanek, Simon	1665	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
6 Christen, Gustav	1599 – Dufner, Stefan	1601	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
7 Rottler, Andreas Paul	1616 – Möller, Manuel	1510	1:0
8 Görs, Harald	1583 – Trost, Manfred	1661	1:0

Es war eines der wichtigen Spiele für uns in dieser Klasse. Also wollten wir siegen und stellten eine gute Mannschaft zusammen. Allerdings war Bad Krozingen stärker als noch in der A-Klasse. Das merkte man vor allem an den ersten Brettern. Die ersten beiden Bretter gingen auch als erstes verloren.

Als nächstes hatte am 5. Brett Simon Stefanek eine recht offene Stellung. Aber trotz *nacktem* König war er beschäftigt den anderen König unter Druck zu halten. Sein Gegner war mittlerweile so unter Druck geraten, das er sich für ein Dauerschach entschied. Somit wurde aus diesem Spiel leider nur ein Remis.

Jörg Bertram an Brett 4 hatte ein etwas anderes Problem auf dem Brett. Er war nämlich selbst unter Druck geraten. Allerdings hatte er Glück, dass sein Gegner nicht rechtzeitig den Sack zu machte. Dadurch

fand Jörg noch ein Mauselloch, durch das er zu einem Endspiel kam, das ausgeglichen zu einem Remis wurde.

Reinhold Kern an Brett 3 hatte auch ein Endspiel vor sich, das jedoch von keiner Seite aus sicher zu gewinnen war. Schließlich einigte man sich auch da auf Remis.

Nachdem die übrigen Partien verloren gingen, spielte nur noch Stefan Dufner an Brett 6. Sein Gegner meinte, dass er gewinnen könnte. Auf den ersten Blick konnte jeder ihm auch glauben. Aber wer genauer hinsah, sah, dass das nicht so einfach war. Ein falscher Zug von ihm machte es noch deutlicher und dann sah auch er ein, dass er Remis geben musste.

*Manuel Möller, Mannschaftsführer Bezirksklasse*

### Deutliche Niederlage gegen den Tabellenführer

<b>Horben II</b>	<b>1771 – SW Merzhausen III</b>	<b>1552</b>	<b>6½:1½</b>
1 Hartsleben, Gerhard	2050 – Gerhard, Hans	1718	1:0
2 Buttenmüller, Frank	1861 – Dufner, Stefan	1601	1:0
3 Berg, Patrick	1863 – Möller, Manuel	1510	1:0
4 Gogniat, Michel	1841 – Trost, Manfred	1661	1:0
5 Zenkic, Mensur	1634 – Walino, Marlon	1355	½:½
6 Buttenmüller, Paul	1773 – Hetzel, Hans	1467	1:0
7 Gorodin, Dmitry	1535 – Mack, Tobias		0:1
8 Hug, Brigitte	1613 – <i>ohne Namensnennung</i>		+:-

Nach dem letzten Spiel mussten wir nun taktisch vorgehen. Horben II war nun wahrlich nicht ein Gegner, bei dem wir sagen konnten: Den besiegen wir. Auch in Bestbesetzung hätten wir arge DWZ-Defizite. Somit entschlossen wir uns diesmal die oberen Mannschaften auf Kosten der dritten zu stärken. Letztes mal war es noch umgekehrt. Dass dummerweise genau an diesem Tag drei Spieler der dritten Mannschaft absagen mussten, war natürlich bitter. In erster Linie hieß das, dass wir nur zu siebt nach Horben fahren. Der Rest musste ca. drei Bretter aufrücken und schon konnte es losgehen.

Als erster musste Hans Hetzel die Flügel strecken. An Brett 6 hatte er super dagegen gehalten. Bedauerlicherweise hatte er sein ganzes Zeitdepot dafür aufgebraucht und verlor nach Zeit. Ähnlich, aber nicht gleich, erging es Stefan Dufner. Er verlor an Brett 2 auch nach Zeit.

Allerdings wäre seine Partie auch so todgeweiht. Weiter ging es mit Manuel Möller und Manfred Trost an den Brettern 3 und 4. Sie hatten es beide zu einem Endspiel geschafft, das noch *gut* aussah. Jedoch war die Endspielstärke der Gegner deutlich zu spüren, sodass beide Partien verloren gingen.

Tja, dann war da noch Tobias Mack. Ein Neuzugang bei seinem Debüt. Er brachte seinen Gegner mit seinem Spiel dazu, dass dieser lange überlegte um die richtigen Züge zu finden. Er hatte nämlich seine Dame für zwei Türme hergegeben. Somit konnte er ihn auskontern und nach Zeit gewinnen. Marlon Walino hatte auch ein Endspiel, das allerdings ziemlich verbaut war. Da kam keiner mehr durch ohne etwas zu opfern. Man einigte sich lieber auf ein Remis.

Hans Gerhard an Brett 1 hatte den dicksten Brocken bekommen. Der hatte weit über 2000 DWZ. Hans hatte tapfer dagegen gehalten. Ein richtiges Kuddelmuddel war in der Mitte entstanden. Als dieses jedoch aufgelöst wurde, war Hans schnell fertig mit der Partie.

*Manuel Möller, Mannschaftsführer Bezirksklasse*

### Nur Remis gegen direkten Konkurrenten

SW Merzhausen III	1636 – Freiburg-West II	1678 4:4
1 Gerhard, Hans	1718 – Thörner, Herbert	1843 0:1
2 Liegibel, Steffen	1684 – Fendel, Benedikt	1695 1:0
3 Kern, Reinhold	1637 – Vetter, Albert-Eugen	1766 0:1
4 Bertram, Jörg	1612 – Trimpin, Claus	1618 1:0
5 Dufner, Stefan	1601 – Kühnert, Vlado	1678 1:0
6 Stefanek, Simon	1665 – Grinsteiyn, Boris	1689 1:0
7 Trost, Manfred	1661 – Matlachowski, Norbert	1615 0:1
8 Möller, Manuel	1510 – Brauer, Daniel	1516 0:1

Es war ein entscheidendes Spiel für beide Mannschaften. Dementsprechend war die *Vorarbeit* genau so wichtig wie das Spiel. Da unsere erste Mannschaft nur noch theoretische Chancen hatte aufzusteigen, entschieden sich die Mannschaftsführer nicht die erste, sondern die dritte Mannschaft stark zu machen. Hier natürlich auch ein Dank an die Erste. Somit hatte die Dritte die beste Voraussetzung zu gewinnen.

Es fing auch recht gut an. An Brett 2 siegte früh Steffen Liegibel und brachte uns in Führung. Doch eben so schnell ließ Manfred Trost



an Brett 7 die Flügel hängen und wir hatten wieder Ausgleich.

Danach dauerte es lang bis die nächste Entscheidung fiel. Leider zu unseren Ungunsten. Brett 1 und 3 mussten ihre Stellung, nach verlorenem Endspiel aufgeben. Stefan Dufner an Brett 5 konnte die Dame seines Gegners ziemlich billig einkaufen. Das Spiel war deswegen noch nicht gewonnen, aber trotzdem war es einfacher zu spielen. Nach längerem Spielen konnte er den entscheidenden Vorteil erspielen und gewann.

Nun stand es 2:3 bei noch 3 ausstehenden Partien. Zwei Partien standen auf Remis und eine auf Gewinn. Für den Mannschaftssieg war das zuwenig. Also entschied ich mich gegen das Remisangebot und spielte meine Remispartie weiter. Leider stellt sich im Nachhinein immer fest, dass man keine Remispartien mit Gewalt gewinnen kann, solange die Gegenüber keine Fehler machen. Die Auswirkung war der Verlust der Partie. Gleiches, nur umgedreht, erging Jörg Bertram. Er bot mehrmals seinem Gegner Remis an, der es immer wieder ablehnte. Aber dieser Spieler musste genau so lernen, dass das so nicht geht und er verlor seine Partie. Da blieb nur noch die auf Gewinn stehende Partie übrig. Es war zäh, aber Simon Stefanek gewann seine Partie die zum Endergebnis von 4:4 führte.

Im Gegensatz zum gegnerischen Mannschaftsführer, der im Nachhinein seine Mannschaft beschimpfte, war ich eigentlich recht zufrieden. Ein halben Punkt verschenkt, aber ein halben Punkt gewonnen. Damit geben wir die rote Laterne wieder ab.

*Manuel Möller, Mannschaftsführer Bezirksklasse*

## Kreisklasse C

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1.	Münstertal III	6	1	1	13-3	22,5
2.	Waldkirch III	5	2	1	12-4	27,0
3.	<b>SW Merzhausen IV</b>	5	2	1	12-4	26,5
4.	Umkirch II	5	1	2	11-5	24,5
5.	Freiburg-Wiehre III	5	0	3	10-6	27,0
6.	Emmendingen III	4	2	2	10-6	25,0
7.	Bad Krozingen II	5	0	3	10-6	24,5
8.	SP Freiburg IV	5	0	3	10-6	22,5
9.	Endingen III	5	0	3	10-6	22,0
10.	Horben IV	4	1	3	9-7	20,0
11.	Heitersheim II	4	0	4	8-8	19,5
12.	Oberwinden V	4	0	4	8-8	18,5
12.	Fr. Schachfreunde 1887 V	4	0	4	8-8	18,5
14.	Freiburg-Wiehre II	3	1	4	7-9	23,0
15.	Oberwinden VI	3	1	4	7-9	18,0
16.	Gundelfingen II	3	1	4	7-9	17,5
17.	Waldkirch IV	3	0	5	6-10	18,5
18.	Horben V	2	2	4	6-10	18,0
19.	Bad Krozingen III	3	0	5	6-10	16,0
20.	<b>SW Merzhausen V</b>	2	0	6	4-12	12,0
21.	Endingen IV	1	0	7	2-14	15,0

	<b>Bad Krozingen II</b>	<b>1366 – SW Merzhausen IV</b>	<b>1449 3:2</b>
1	Sieben, Hans	1205 – Malling, Nicolai	1524 0:1
2	Kusche, Günter	1457 – Schickl, Hubert	1558 0:1
3	Siering, Rudolf	1447 – Triem, Stefan	1:0
4	Schmidt, Armin	1355 – Birmele, Kurt	1454 1:0
5	Khalil, Amer	– Pulvermüller, Philipp	1258 1:0

## Anschluß an die Tabellenspitze gewahrt

Waldkirch III	1481 – SW Merzhausen IV	1410	$2\frac{1}{2}:2\frac{1}{2}$
1 Kapp, Norbert	1586 – Mallig, Nicolai	1524	0:1
2 Szeicht, Nikolaus	1733 – Knoop, Heinz	1404	1:0
3 Kern, Andreas	1355 – Triem, Stefan		1:0
4 Ambs, Jrgen	1390 – Birmele, Kurt	1454	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
5 Weißmann, David	1341 – Pulvermüller, Philipp	1258	0:1

Mit unserem Spiel gegen Waldkirch III waren wir bei einem direkten Aufstiegs Konkurrenten zu Gast. Nach der Niederlage gegen Bad Krozingen im letzten Spiel, mußte nun unbedingt wieder ein Sieg her.

Es begann auch sehr erfreulich: Philipp Pulvermüller an Brett 5 ließ seinem Gegner keine Chance und fuhr mit einem schönen Colle-Angriff souverän einen Sieg ein.

Kurt Birmele an Brett 4 hatte zwischenzeitlich Material eingeübt, konnte dieses aber wieder zurückgewinnen und schließlich ein Remis erreichen.

Stefan Triem hatte einen schönen Stellungsvorteil herausgespielt und ein (material-) gewinnbringender Angriff lag in der Luft. Somit lag ein Mannschaftssieg bereits in greifbarer Nähe. . . da stellte er in einem Anflug von Schachblindheit einen Turm ein, womit die Partie gelaufen war.

Heinz Knoop hatte an Brett 2 bereits seit der Eröffnung mit seiner gedrückten Stellung zu kämpfen. Dennoch wehrte er sich noch lange gegen einen überlegenen Gegner – DWZ-Differenz: über 300 –, konnte aber letztlich die Niederlage nicht verhindern.

Als letzter hatte Nicolai Mallig in ausgeglichener Stellung die undankbare Aufgabe, auf Sieg spielen zu müssen. Durch ein Bauernopfer konnte er die ungeschützte Stellung des gegnerischen Königs ausnutzen und diesen schließlich in der Mitte des Brettes mattsetzen.

Auch wenn wir mit diesem Mannschaftsremis aus den Aufstiegsrängen herausgefallen sind, so haben wir dennoch unsere Chance gewahrt, denn unsere Konkurrenten müssen noch gegeneinander spielen und nehmen sich gegenseitig die Punkte weg, während wir gegen die stärksten Gegner bereits gespielt haben.

*Nicolai Mallig*

## Wieder auf Aufstiegskurs

	SW Merzhausen IV	1410 – Endingen III	1449	$4\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
1	Mallig, Nicolai	1524 – Eltermann, Paul	1543	1:0
2	Triem, Stefan	– Dries ,Bernd-Rüdiger	1482	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
3	Knoop, Heinz	1404 – Krapp ,Roland	1444	1:0
4	Pulvermüller, Philipp	1258 – Dienst ,Thomas	1327	1:0
5	Birmele, Kurt	1454 – Dienst ,Helmuth	1451	1:0

Mit Endingen III hatten wir einen keineswegs schwachen Gegner zu Gast, und dennoch war ein Sieg Pflicht, um den Aufstieg in die B-Klasse noch schaffen zu können. Was dann geschah, war allerdings doch etwas überraschend. . .

Bereits nach einer knappen Stunde Spielzeit endete die Partie von Nicolai Mallig. Nachdem er in den ersten acht Zügen *Beton angerührt* hatte – wie Andreas Krebel es ausdrückte –, überraschte er seinen Gegner im 13. Zug mit einem Läuferopfer auf h2. Kurioserweise erschreckte ihn dieses Opfer so, daß er nach einiger Bedenkzeit aufgab, ohne einen weiteren Zug zu machen.

Nachdem Philipp Pulvermüller eine aktive Druckstellung aufgebaut hatte, sah er die Möglichkeit Material zu gewinnen, womit allerdings sein Gegner wieder einigermaßen ins Spiel fand. Doch nach überstandenen Verwicklungen und Damentausch gab der Materialvorteil den Ausschlag: Philipps Türme drangen eindrucksvoll auf die 7. Reihe ein, wo sie das Matt erzwangen.

Den ersten Mannschaftspunkt stellte Stefan Triem sicher, der in unübersichtlicher Stellung mangels ausreichender Zeit ins Remis einwilligte.

Als auch noch Kurt Birmele und Heinz Knoop ihre Partien im Endspiel routiniert gewannen, war der Sieg perfekt, der in dieser Höhe zwar unerwartet aber nicht unverdient war.

Somit befinden uns wieder auf Aufstiegskurs und können in der letzten Runde aus eigener Kraft den Aufstieg in die B-Klasse schaffen.

*Nicolai Mallig*

## 5. Mannschaft

<b>SW Merzhausen V</b>		<b>– Freiburg-Wiehre III</b>		<b><math>\frac{1}{2}</math>:<math>4\frac{1}{2}</math><sup>1</sup></b>
1	Bieberstein, Ariel	1385	– Dahlem, Nikolas	1292 $\frac{1}{2}$ : $\frac{1}{2}$
2	Heitzmann, Robert		– Soavi, Carlo Maria	1103 0:1
3	Schwartz, Ralf <sup>2</sup>		– Mlünch, Victor	0:1
4	Gilliam, Dennis		– Birnbaum, Anne	1:0
5	<i>ohne Namensnennung</i>		– Müller, Dominik	–:+

<b>Freiburg-Wiehre II</b>		<b>1448</b>	<b>– SW Merzhausen V</b>		<b>1283 5:0</b>
1	Stajic, Boris		– Bieberstein, Ariel	1385	1:0
2	Porsch, Michael Frank	1501	– Bruchhäuser, Hanna	1256	1:0
3	Giesler, Julius	1394	– Ortolf, Christian	1206	1:0
4	Fix, Willi		– Bergande, Martin	1284	1:0
5	Hannewald, Uwe		– Gilliam, Dennis		1:0

<sup>1</sup>wegen Aufstellungsfehler<sup>2</sup>nicht spielberechtigt, da auf der Rangliste vergessen

## Jugend

### U20

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1.	Horben I	4	0	1	8-2	16,0
2.	<b>Merzhausen</b>	4	0	1	8-2	14,5
	Emmendingen	4	0	1	8-2	14,5
4.	Horben II	2	2	1	6-4	11,0
5.	Münstertal	2	1	2	5-5	10,0
6.	Ettenheim I	2	1	2	5-5	8,5
7.	Ettenheim II	2	0	3	4-6	8,0
8.	Dreisamtal I	1	1	3	3-7	9,0
9.	Dreisamtal II	1	1	3	3-7	8,5

Nach dem überraschenden Sieg gegen Horben I in der vierten Runde eröffnete sich unserer U20 die nie erwartete Chance zur Meisterschaft durch einen 4:0-Sieg im letzten Spiel.

Allerdings gelang es ihr nicht, diese Chance zu nutzen. Letztlich errang sie zwar gegen Dreisamtal II einen Sieg mit  $2\frac{1}{2}:1\frac{1}{2}$ , aber der reichte nicht ganz – dank der besseren Brettpunkte zog Horben doch wieder davon.

Unglücklicherweise erzielte Emmendingen auch noch einen kampflosen 4:0-Sieg gegen Münstertal, womit sie mit unserer U20 gleichzogen. Das Entscheidungsspiel zur Teilnahme an der Meisterschaft auf badischer Ebene gewannen dann wie erwartet die Emmendinger – wie bereits das reguläre Rundenspiel –, die an den vorderen Brettern einfach zu stark besetzt sind.

Mit einem geteilten 2. Tabellenplatz und 4 Siegen aus 5 Rundenspielen, hat unsere U20-Mannschaft unter Mannschaftsführer LUKAS LEWARK eine hervorragende Saison hingelegt.

Mein herzlicher Dank gilt Lukas, der sich dazu bereit erklärt hat, die Verantwortung für die U20 zu übernehmen und sich vorbildlich um *seine* Mannschaft gekümmert hat.

*Nicolai Mallig, Jugendleiter*

## U14

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP	
1.	Staufen	4	4	0	0	8-0	14-2
2.	<b>Merzhausen</b>	4	1	2	1	4-4	8-8
	Heitersheim	4	1	2	1	4-4	8-8
4.	Horben	4	0	3	1	3-5	7-9
5.	Denzlingen	4	0	1	3	1-7	3-13

## Überraschendes Mannschaftsremis gegen Horben

<b>Horben</b>	<b>– Merzhausen</b>	<b>2:2</b>
1 Asal, Sandra	– Sauter, Richard	1:0
2 Kölle, Katrin	– Gilliam, Dennis	0:1
3 Baumann, Sabrina	– Hagen, Christian	0:1
4 Asal, Ilona	– Asal, Christoph	1:0

Am letzten Spieltag mußten wir nach Horben fahren und gegen einen Gegner antreten, gegen den wir im letzten Jahr eine deutliche 0:4-Niederlage kassiert hatten. Da sowohl für Horben wie auch für uns noch der 2. Tabellenplatz in Reichweite lag, war für Spannung an allen Brettern gesorgt.

Der Beginn der Partien war allerdings wenig erfreulich: Schon nach kurzer Zeit befanden sich die Bretter 1, 2 und 4 in Materialnachteil und Brett 3 befand sich in ziemlich gedrückter Stellung.

Als sich bereits eine erneute Niederlage gegen Horben ankündigte, gewann DENNIS GILLAM an Brett 1 überraschend die Dame und anschließend die Partie. Kurz darauf hatte CHRISTIAN HAGEN sein Spiel befreien können und setzte kurz darauf seine Gegnerin matt. Somit lagen wir mit 2:0 in Führung und hatten bereits den ersten Mannschaftspunkt sicher.

An den verbliebenen beiden Brettern war allerdings nicht mehr viel zu holen. Obwohl sich CHRISTOPH ASAL und RICHARD SAUTER noch lange tapfer gegen die Niederlage stemmten, mußten sie sich doch schließlich geschlagen geben.

Dieses Mannschaftsremis bedeutet letztlich den geteilten 2. Tabellenplatz und bildet damit den schönen Abschluß einer erfolgreichen Saison.

*Nicolai Mallig*

**SW-Aktivmeisterschaft 2003**

Platz	Spieler	Thoms	Kimmler	Kabiri	Knetsch	Bung	Schmelzer	Gerland	Mallig	Lewark	Gerhard	Möller	Walino	Sp.	gew.	remis	verl.	P+ :	P- :	SOB/Plk	
1.	Thoms (10)	XX	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	11	10	0	1	10	:	1	48,00
2.	Kimmler (5)	0	XX	1	1	1	1	0,5	0	1	1	1	1	11	8	1	2	8,5	:	2,5	39,25
3.	Kabiri (13)	1	0	XX	0	1	1	0	1	1	1	1	1	11	8	0	3	8	:	3	37,50
4.	Knetsch (6)	0	0	1	XX	0	0	0,5	1	1	1	1	1	11	6	1	4	6,5	:	4,5	26,25
5.	Bung (2)	0	0	0	1	XX	1	1	1	0	0	1	1	11	6	0	5	6	:	5	26,00
6.	Schmelzer (8)	0	0	0	1	0	XX	1	1	0,5	0,5	1	1	11	5	2	4	6	:	5	23,75
7.	Gerland (3)	0	0,5	1	0,5	0	0	XX	0,5	1	1	0	1	11	4	3	4	5,5	:	5,5	25,75
8.	Mallig (1)	0	1	0	0	0	0	0,5	XX	1	1	1	1	11	5	1	5	5,5	:	5,5	21,25
9.	Lewark (4)	0	0	0	0	1	0,5	0	0	XX	1	0,5	1	11	3	2	6	4	:	7	13,75
10.	Gerhard (9)	0	0	0	0	1	0,5	0	0	0	XX	1	1	11	3	1	7	3,5	:	7,5	11,50
11.	Möller (11)	0	0	0	0	0	0	1	0	0,5	0	XX	1	11	2	1	8	2,5	:	8,5	7,50
12.	Walino (7)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	XX	11	0	0	11	0	:	11	0,00



Impressum: Dauerschach 59 — Online-Ausgabe

**Mitgliederzeitung der  
Schachfreunde Schwarz-Weiß Merzhausen e.V.**

1. Vorsitzender Andreas Krebel  
Im Grämeracker 1 · 79249 Merzhausen  
Tel.: 0761/400 49 144  
Fax: 0761/400 48 66

Bankverbindung:

Sparkasse Freiburg Kto.Nr. 209 450 2, BLZ 680 501 01

Volksbank Freiburg Kto.Nr. 556 193 01, BLZ 680 900 00

Redaktion: Andreas Krebel

Layout: Nicolai Mallig

Satz: L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X

Druck: CopyMan

Mit Beiträgen von:

Andreas Krebel, Erik Kimmler, Manuel Möller, Nicolai Mallig

**Wichtig:** Werbeunterlagen, Ideen, Anregungen, Berichte, Partien und Infos für die nächste Ausgabe bis zum 15.5.2004 möglichst per e-mail an:

**[dauerschach@sf-merzhausen.de](mailto:dauerschach@sf-merzhausen.de)**

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge aus technischen, inhaltlichen oder sonstigen Gründen gekürzt, modifiziert oder überhaupt nicht wiederzugeben.

## Termine

Senioren	Donnerstags	ab 15.00 Uhr
Jugend	Freitags	17.45 – 18.45 Uhr
Aktive	Freitags	ab 20.00 Uhr

2.05.2004 9. Spieltag

SW Merzhausen – Schwarze Pumpe  
Emmendingen – SW Merzhausen II  
SW Merzhausen III – Freiburg-West I  
Schwarze Pumpe IV – SW Merzhausen IV  
SW Merzhausen V – Gundelfingen II

7.05.2004 Vereinsblitzmeisterschaft 2003/04

22.05.2004 Simultan mit Vlastimil Hort

23.05.2004 Merzhauser Schnellschachturnier

2.01.2005 Neujahrsturnier in Umkirch